



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

E-Mail: LR.langer-weninger@ooe.gv.at
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:

LRin.MLW.-030003/1746-SÖ

Büro des Klubs der sozialdemokratischen
Landtagsabgeordneten Oberösterreichs
Landhausplatz 1
4021 Linz

21. Juli 2026

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mario Haas und Klubobfrau Sabine Engleitner-Neu, M.A., M.A., an Frau Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM betreffend die landwirtschaftliche Produktion in Oberösterreich; Beilage 11561/2026

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bezugnehmend auf das Schreiben L-2026-162591/2-Lm XXIX. GP übermittle ich untenstehend die Beantwortung zur schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Mario Haas und Klubobfrau Sabine Engleitner-Neu, M.A., M.A. betreffend die landwirtschaftliche Produktion in Oberösterreich:

Eingangs darf ich festhalten, dass die uns aktuell zur Verfügung stehenden Daten eingearbeitet wurde. Derzeit befindet sich auch der Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich in Ausarbeitung. Diese letztaktuellen Daten konnten noch nicht berücksichtigt werden, da der Bericht fristgerecht im Oktober in den Landtag eingehen wird.

1) Wie hat sich die Anzahl der aktiven landwirtschaftlichen Betriebe in Oberösterreich seit 2024 verändert und wie haben sich dabei die jeweils im Durchschnitt bewirtschafteten Flächen und der Anteil der Pachtflächen daran entwickelt?

In der Agrarstrukturerhebung 2023 wurden für Oberösterreich insgesamt 28.844 land- und forstwirtschaftliche Betriebe erhoben, was gegenüber der letzten Erhebung 2020 (29.173 Betriebe) einen Rückgang von 1,1% darstellt. Die Abnahme der Betriebe hat sich damit gegenüber früheren Jahren reduziert, was zum Teil auf die geänderten Erhebungskriterien

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

zurückzuführen ist. Durch die Senkung des Schwellenwertes 2023 für reine Waldbetriebe von 3 Hektar auf 2 Hektar Waldfläche wurden 7.576 reine Waldbetriebe mit 2 bis 3 Hektar Wald erfasst, die nach früher geltendem Schwellenwert nicht einbezogen worden wären. Rund 19 % aller österreichischen Betriebe liegen in Oberösterreich.

45,2 % der Betriebe pachten Flächen zu (durchschnittlich 17,3 ha). Der Anteil der Pachtflächen an der landwirtschaftlichen Nutzfläche beträgt 40 %. Im Zeitraum von 1999 - 2023 ist die Zahl der Pachtbetriebe geringfügig zurückgegangen, das Flächenausmaß bei gepachteten Flächen (224.858 ha) hat sich um 124.512 ha mehr als verdoppelt (+124 %).

2) Wie hat sich die Anzahl der weiblichen Betriebsführer:innen seit 2024 in Oberösterreich entwickelt?

Die Agrarstrukturerhebung 2023 (Stichprobe) zeigt eine Abnahme der Anzahl der weiblichen Betriebsführer (- 8 %) im Vergleich zur Vollerhebung 2020.

Diese Entwicklung ist ähnlich zu Österreich, wo die Anzahl der Betriebsleiterinnen um 7,8 % zurückging. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Betriebsführern ist 2023 mit 42 % zu 58 % etwa gleichgeblieben.

	Oberösterreich			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	2023		2020	
Summe der landwirtschaftlich genutzten Fläche	11.862	8.640	13.051	9.417
unter 1 ha	67	24	164	96
1 bis unter 2 ha	144	61	163	100
2 bis unter 5 ha	1.002	633	1.523	1.180
5 bis unter 10 ha	1.892	1.301	1.927	1.433
10 bis unter 20 ha	3.200	2.414	3.462	2.565
20 bis unter 30 ha	1.987	1.606	2.317	1.585
30 bis unter 50 ha	2.441	1.760	2.455	1.755
50 bis unter 100 ha	1.018	780	921	662
100 bis unter 200 ha	102	57	106	36
200 ha und mehr	11	6	13	5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung. – Rundungsdifferenzen technisch bedingt. –



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

3) Wie viel Fläche bewirtschaften Oberösterreichs landwirtschaftliche Betriebe seit 2024 jährlich im Durchschnitt und im Median, wenn man forstliche Flächen weglässt?

Laut Agrarstrukturerhebung 2023 bewirtschafteten in Oberösterreich 20.503 Betriebe landwirtschaftliche Nutzflächen im Ausmaß von 499.012 ha, das sind durchschnittlich 24,3 ha LN je Betrieb.

Die Verteilung der Betriebe nach Größenklassen der Invekos Betriebe ist in Tab. 1 ersichtlich.

In den Jahren 2022 und 2025 ist dabei nur eine geringe Änderung zu verzeichnen, da innerhalb einer laufenden GAP Periode nur wenig Betriebsaufgaben erfolgen. Im langjährigen Vergleich 2010 zu 2025 zeigt sich eine Abnahme kleinerer Betriebe unter 20 ha und eine Zunahme der Betriebe über 50 Hektar. 2010 bewirtschafteten 64 % der Betriebe weniger als 20 ha. Die Anzahl der Betriebe zwischen 50 und 100 ha hat 2025 gegenüber 2010 um mehr als 70 % zugenommen, die Betriebe über 100 ha haben sich beinahe verdoppelt.

Tab 1.

Betriebe / Prozent	INVEKOS					
	2010		2022		2025	
	Betriebe				Betriebe	
unter 5 ha	5.235	19%	4.092	18%	4.191	19%
5-10 ha	4.279	16%	3.067	14%	2.994	14%
10-20 ha	7.941	29%	5.531	25%	5.068	23%
20-50 ha	8.957	32%	7.736	35%	7.361	34%
50-100 ha	1.077	4%	1.671	8%	1.874	9%
über 100 ha	93	0%	165	1%	180	1%
Summe	27.582	100%	22.262	100%	21.668	100%

Die durchschnittliche Betriebsgröße nach Mittelwert und Median unterscheidet sich 2026 im Vergleich zu den Auswertungen zur Anfrage 2024 nur geringfügig. Eine Auswertung 2025 liegt aktuell nicht vor.

Mittelwert

2022: 21,8 ha
2023: 22,1 ha
2024: 22,5 ha



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Medianwert

2022:	16,5 ha
2023:	16,7 ha
2024:	17,1 ha

4) Wie haben sich die Winterverluste bei der Honigbiene in den Jahren seit 2024 in Oberösterreich entwickelt und was waren die spezifischen Gründe?

An den jährlichen Erhebungen der Winterverluste der Universität Graz nehmen zwischen 250 - 300 österreichische Imker:innen teil. 2025 stellten österreichweit mehr als 1100 Imkereien ihre Daten zur Verfügung.

Laut Universität Graz kamen mehr als 90 % der Bienenvölker in Österreich gut über den Winter. Die Sterblichkeit lag im bundesweiten Durchschnitt bei 9,7 %, wobei sie in Salzburg und Kärnten mit 9,1 % am niedrigsten und in Wien mit 11,1 % am höchsten war. In Oberösterreich haben insgesamt 201 Imkereien an der bundesweiten Erhebung teilgenommen. Die Verlustrate in Oberösterreich lag bei 10,3 %. Die Gründe für Winterverluste sind vielfältig und reichen von klimatischen Einflüssen bis hin zu epidemiologischen Faktoren wie Bienenkrankheiten und Parasiten. Als Hauptursache gilt nach wie vor die Varroamilbe (vgl. [Guter Winter für die Honigbienen: Sterblichkeit in Österreich unter zehn Prozent - Universität Graz](#))

5) Wie viele aktive Imkerinnen und Imker gab es in Oberösterreich seit 2024 jährlich und wie hoch war die Anzahl der gehaltenen Völker?

Oberösterreich ist das Bundesland mit den meisten Imker:innen sowie den meisten gehaltenen Bienenstöcken. Insgesamt werden rund 76.000 Bienenvölker von etwa 7.200 Freizeitimker:innen betreut (Oö. Landesverband für Bienenzucht, Stand 2025). Zusätzlich sind 79 Imker:innen beim Österreichischen Erwerbsimkerbund gemeldet und halten gemeinsam rund 7.900 Bienenvölker (Österreichischer Erwerbsimkerbund, Stand 2025). Österreichweit gibt es über 33.000 Imker:innen mit insgesamt rund 450.000 Bienenvölkern (Biene Österreich, Stand 2025). Die Imkerei in Oberösterreich ist überwiegend klein strukturiert und liegt mit durchschnittlich rund 10 Völkern je Imker:in im österreichischen Durchschnitt.



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

6) Wie haben sich die Honigpreise in der Direktvermarktung in Oberösterreich seit 2024 insgesamt und getrennt nach biologischer und konventioneller Imkerei entwickelt?

Es gibt es keine systematische bzw. repräsentative Darstellung der Honigpreise in der Direktvermarktung. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Preis stark, je nach Sorte, Region und Produktionsweise, variiert. So unterscheiden sich die Preise beispielsweise zwischen dem Salzkammergut oder Linzer Märkten deutlich von jenen im Nordosten Oberösterreichs oder im Ab-Hof-Verkauf im Innviertel.

Die nachfolgenden Daten für Österreich stammen von der Statistik Austria, welche regelmäßig land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise erhebt.

Landwirtschaftliche Produzentenpreise 2020- 2025

Produkt	Mengeneinheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Honig	kg	9,60	10,60	11,60	12,00	11,90	11,30

Quelle: Statistik Austria

7) Wie viele gemeldete Fälle von Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht sind seit 2024 jährlich bei der Amtlichen Pflanzenschutzstelle der Landwirtschaftskammer OÖ und dem Bienenzentrum OÖ eingegangen und wie viele davon haben sich als Vergiftungsfälle herausgestellt?

Im Jahr 2025 wurde beim Bienenzentrum der LK Oberösterreich insgesamt ein Verdachtsfall gemeldet. Bei diesem Fall konnten kein als „bienengefährlich“ eingestuftes Pflanzenschutzmittel festgestellt werden (Quelle: Arbeitsbericht 2025, Bienenzentrum Oberösterreich). Im Jahr 2024 wurden insgesamt zwei Verdachtsfälle gemeldet, wobei in beiden Fällen keine Pflanzenschutzmittel festgestellt werden konnten, die als „bienengefährlich“ einzustufen waren (Quelle: Arbeitsbericht 2024, Bienenzentrum Oberösterreich). Im aktuellen Jahr ist noch kein Verdachtsfall bekannt.



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

- 8) Wie hat sich der Anbau von Feldfrüchten in Oberösterreich seit 2024 nach Art, Fläche und Ertrag entwickelt und wie stellen sich parallel dazu die Preisentwicklungen dar?

Anbau auf Ackerfläche in Oberösterreich

	2023	2024	2025
Weichweizen	51.264	49.406	48.289
Durum	118	110	80
Roggen	5.812	5.163	4.920
Menggetreide + sonst. Getreide	2.963	2.537	2.266
Hafer	5.363	4.735	5.283
Triticale	15.663	14.844	14.508
Wintergerste	37.817	39.042	38.526
Sommergerste	1.548	952	812
Summe Getreide	120.548	116.789	114.684
Körnermais + CCM	52.039	50.072	53.221
Silomais	30.011	31.573	32.597
Summe Mais	82.050	81.645	85.818
Öllein	275	256	203
Körnererbse	352	238	164
Ackerbohne	2.123	2.043	1.968
Sojabohnen	19.861	19.175	21.088
Winterraps	7.149	6.557	6.818
Sonnenblumen	720	525	463
Ölkürbis	1.299	1.477	1.843
Summe Öl und Eiweißpflanzen	31.779	30.271	32.547
Kartoffel	1.112	1.134	1.220
Zuckerrüben	8.128	9.525	5.777
Feldfutter, Acker	28.413	29.278	29.325
Wechselwiese (Egart, Ackerweide)	5.969	5.994	6.321
SL Grünbrache	10.254	12.472	11.343
Sonstige Ackerflächen	2.324	3.525	3.595
Gemüse + Erdbeeren	1.796	1.770	1.896
Heil- und Gewürzpflanzen	486	527	518
Summe Ackerfläche	292.859	292.930	293.044

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Erträge und Preise bei Getreide und Mais

	2023		2024		2025	
	Erträge in dt	Preise (Euro/t)	Erträge in dt	Preise (Euro/t)	Erträge in dt	Preise (Euro/t)
Mahlweizen	75,2	230	70,8	230	79,3	197
Wintergerste	75,4	170	65,5	197	78,1	178
Körnermais	100,1	185	107,6	211	124,1	185

Quelle: LK Oberösterreich, Preise brutto

Erzeugerpreise für Österreich 2020-2025 (netto)

Produkt	Mengen- einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schweine, Klasse S-P	kg	1,71	1,60	2,00	2,41	2,26	2,05
Ferkel	kg	2,49	2,16	2,46	3,55	3,59	3,04
Ochsen, Klasse E-P	kg	4,08	4,30	4,88	4,98	5,15	6,46
Jungstiere, Klasse E-P	kg	3,70	3,98	4,74	4,74	4,99	6,47
Masthühner, lebend	100 kg	100,85	100,85	101,73	108,92	115,18	116,18
Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	12,60	13,48	17,34	18,39	18,21	19,41
Mahlweizen, Protein mind. 12,5 %	1 000 kg	148,77	226,52	280,54	179,02	184,73	167,51
Futtergerste	1 000 kg	120,79	172,25	241,95	148,49	144,14	141,33
Körnermais	1 000 kg	130,64	204,95	295,45	164,67	200,56	173,59
Sojabohnen	1 000 kg	350,95	557,90	589,67	407,25	414,41	401,69
Ölraps	1 000 kg	353,63	495,10	581,90	404,26	454,56	424,33
Festkochende Kartoffel	1 000 kg	136,42	177,38	257,72	429,24	347,23	214,87
Zuckerrübe	1 000 kg	26,78	32,38	63,14	67,10	32,25	36,69
Wiesenheu, süß, gepresst	1 000 kg	183,03	177,62	200,34	200,53	195,28	198,73

Quelle: Statistik Austria, 2026

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Ackerbauflächen je Bundesland; Ernte 2024 (inkl. Bioflächen) – Teil 1

laut Mehrfachantrag 2024– Stand per 15.07.2024

in ha	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich			
										2024	2023	Differenz in ha	%
Hartweizen	4.634	55	21.046	110	10	37	47	1	300	26.240	23.427	2.813	12
Weichweizen	33.601	3.044	144.755	49.406	262	6.383	156	9	678	238.294	247.424	-9.130	-4
Dinkel	1.223	225	5.203	1.228	19	479	26	190	21	8.614	9.324	-710	-8
Wintergerste	6.167	3.194	44.117	39.042	391	6.489	96	17	255	99.768	99.937	-169	0
Sommergerste	1.014	1.056	20.555	952	153	791	119	0	29	24.669	22.801	1.868	8
Hafer	1.575	532	9.897	4.734	131	478	14	0	2	17.363	17.635	-272	-2
Roggen	2.927	627	21.686	5.163	64	1.329	110	8	128	32.042	38.432	-6.390	-17
Triticale	1.689	2.719	27.488	14.844	200	3.247	145	6	92	50.430	53.079	-2.649	-5
Menggetreide	727	167	4.932	2.537	21	275	7	0	8	8.674	9.081	-407	-4
Getreide ges.	53.557	11.619	299.679	118.016	1.251	19.508	720	231	1.513	506.094	521.140	-15.046	-3
Sorghum / Hirse	2.948	757	4.984	199	1	2.204	1	5	53	11.152	9.883	1.269	13
Körnermais	18.747	14.755	66.527	48.368	132	40.537	46	8	208	189.328	200.055	-10.727	-5
CCM	81	0	913	1.704	0	7.712	0	0	0	10.410	11.287	-877	-8
Silomais	2.252	8.008	29.085	31.573	1.035	10.757	2.919	1.227	0	86.856	84.173	2.683	3
Saatmais	2.410	24	3.778	1.515	0	1.073	0	0	1	8.801	10.258	-1.457	-14
Körnererbse	1.412	150	5.160	238	0	54	0	0	19	7.033	6.384	649	10
Ölraps	4.108	75	12.699	6.557	27	103	1	1	23	23.594	26.489	-2.895	-11
Olsonnenblume	3.786	151	17.584	525	0	382	3	1	34	22.465	24.183	-1.717	-7
Sojabohne	27.507	4.349	28.937	19.175	25	7.427	8	2	177	87.607	87.146	461	1
Ackerbohnen	618	70	4.313	2.043	5	158	3	2	20	7.232	6.526	706	11
Grünbrache	14.685	2.056	52.405	12.995	56	5.538	28	46	379	88.188	79.450	8.738	11
Summe Teil 1	132.111	42.014	526.064	242.908	2.532	95.453	3.729	1.523	2.427	1.048.761	1.066.974	-18.213	-2

Ackerbauflächen je Bundesland; Ernte 2024 (inkl. Bioflächen) – Teil 2

laut Mehrfachantrag 2024– Stand per 15.07.2024

in ha	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich			
										2024	2023	Differenz in ha	%
Ackerfutterflächen gesamt	13.040	13.119	52.538	29.278	2.051	16.692	2.204	742	151	129.815	128.418	1.397	1
Zuckerrüben	2.976	21	30.364	9.525	6	390	1	0	149	43.432	36.164	7.268	20
Frühkartoffeln	229	36	446	55	2	71	17	5	0	861	868	-7	-1
Speisekartoffeln	288	448	7.808	868	129	416	324	73	53	10.407	9.162	1.245	14
Speiseindustriekart.	897	0	2.444	136	0	71	5	0	43	3.596	3.255	341	10
Stärkeindustriekart.	0	0	5.021	75	0	1	0	0	0	5.097	5.420	-323	-6
Öllein	344	19	630	256	0	24	2	0	0	1.275	1.462	-187	-13
Öl- u. Speisekürbis	1.826	347	19.999	1.477	1	9.812	29	2	23	33.516	29.030	4.486	15
Feldgemüse Frischmarkt	1.094	236	6.486	1.192	116	576	813	107	378	10.998	9.851	1.147	12
Feldgemüse Verarbeitung	65	1	3.218	330	0	267	6	2	171	4.060	3.925	135	3
Kümmel	27	0	219	350	0	6	0	0	0	602	529	73	14
Zuckermais	96	1	687	248	0	3	4	1	0	1.040	824	216	26
Summe Teil 2	20.882	14.228	129.860	43.790	2.305	28.329	3.405	932	968	244.699	228.908	15.791	7
Sonstige Flächen	3.956	780	17.843	3.525	97	1.282	182	19	147	27.831	24.915	2.916	12
Ackerflächen Gesamt *)	156.949	57.022	673.767	290.223	4.834	125.064	7.316	2.474	3.542	1.321.291	1.320.797	494	0

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Ackerbauflächen je Bundesland; Ernte 2025 (inkl. Bioflächen) – Teil 1

laut Mehrfachantrag 2025– Stand per 16.07.2025

in ha	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich			
										2025	2024	Differenz in ha	%
Hartweizen	3.946	63	20.448	80	15	61	53	0	285	24.951	26.240	-1.289	-5
Weichweizen	36.926	3.063	146.155	48.289	269	6.163	163	5	737	241.770	238.294	3.476	1
Dinkel	2.096	235	8.570	1.549	15	589	35	191	50	13.330	8.614	4.716	55
Wintergerste	5.322	3.034	42.456	38.526	393	6.267	132	22	224	96.376	99.768	-3.392	-3
Sommergerste	703	869	21.121	812	128	839	99	1	79	24.651	24.669	-18	0
Hafer	1.819	507	12.158	5.283	116	512	18	1	6	20.420	17.363	3.057	18
Roggen	2.360	594	17.992	4.920	52	1.261	110	5	142	27.436	32.042	-4.606	-14
Triticale	1.315	2.811	25.387	14.508	172	3.129	131	7	16	47.476	50.430	-2.954	-6
Menggetreide	786	143	4.612	2.266	14	271	7	0	13	8.112	8.674	-562	-6
Getreide ges.	55.273	11.319	298.899	116.233	1.174	19.092	748	232	1.552	504.522	506.094	-1.572	0
Sorghum / Hirse	2.647	783	5.122	217	2	2.060	0	4	92	10.927	11.152	-225	-2
Körnermais	18.858	16.063	72.647	51.360	144	43.092	49	6	148	202.367	189.328	13.039	7
CCM	30	2	903	1.861	0	7.574	0	0	0	10.370	10.410	-40	0
Silomais	2.473	8.206	30.293	32.597	1.146	11.079	3.017	1.257	0	90.068	86.856	3.212	4
Saatmais	3.105	17	4.518	1.564	0	1.009	0	0	11	10.224	8.801	1.423	16
Körnererbse	1.165	146	4.614	164	2	43	4	0	41	6.179	7.033	-854	-12
Ölraps	2.296	119	10.525	6.818	30	80	0	0	4	19.872	23.594	-3.722	-16
Ölsonnenblume	4.141	166	21.273	463	0	325	2	0	27	26.397	22.466	3.931	17
Sojabohne	25.340	4.033	27.328	21.088	30	7.620	11	1	171	85.622	87.607	-1.985	-2
Ackerbohnen	667	90	3.931	1.968	17	189	5	0	28	6.895	7.232	-337	-5
Grünbrache	15.363	1.846	51.268	11.806	45	5.136	30	31	378	85.903	88.188	-2.285	-3
Summe Teil 1	131.358	42.790	531.321	246.139	2.590	97.299	3.866	1.531	2.452	1.059.346	1.048.761	10.585	1

Ackerbauflächen je Bundesland; Ernte 2025 (inkl. Bioflächen) – Teil 2

laut Mehrfachantrag 2025– Stand per 16.07.2025

in ha	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich			
										2025	2024	Differenz in ha	%
Ackerfutterflächen gesamt	14.875	12.920	55.351	29.325	2.017	16.160	2.217	746	217	133.828	129.815	4.013	3
Zuckerrüben	1.811	11	17.094	5.777	0	240	1	1	84	25.019	43.432	-18.413	-42
Frühkartoffeln	247	42	612	49	2	92	18	4	0	1.066	861	205	24
Speisekartoffeln	397	489	7.992	898	125	413	342	65	80	10.801	10.407	394	4
Speiseindustriekart.	983	0	2.561	187	0	67	0	0	27	3.825	3.596	229	6
Stärkeindustriekart.	11	0	5.128	86	0	1	0	0	0	5.226	5.097	129	3
Öllein	342	21	630	203	0	28	2	1	0	1.227	1.275	-48	-4
Öl- u. Speisekürbis	1.838	371	22.975	1.843	1	9.037	32	2	45	36.144	33.516	2.628	8
Feldgemüse Frischmarkt	1.104	236	6.490	1.269	125	874	835	93	287	11.313	10.998	315	3
Feldgemüse Verarbeitung	59	0	3.695	218	0	46	1	6	168	4.193	4.060	133	3
Kümmel	1	0	184	318	0	9	0	0	0	512	602	-90	-15
Zuckermais	109	1	707	409	0	3	3	1	0	1.233	1.040	193	19
Summe Teil 2	21.777	14.091	123.419	40.582	2.270	26.970	3.451	919	908	234.387	244.699	-10.312	-4
Sonstige Flächen	3.696	778	18.989	3.595	132	1.115	153	15	174	28.647	27.831	816	3
Ackerflächen Gesamt *)	156.831	57.659	673.729	290.316	4.992	125.384	7.470	2.465	3.534	1.322.380	1.321.291	1.089	0

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@oöe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Ackerbauflächen je Bundesland; Ernte 2026 (inkl. Bioflächen) – Teil 1

laut Mehrfachantrag 2026– Stand per 16.04.2026

In ha	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich			
										2026	2025	Differenz in ha	%
Hartweizen	3.823	26	18.850	108	25	29	41	0	296	23.198	24.951	-1.753	-7
Weichweizen	35.684	3.184	143.348	47.462	277	6.179	149	2	706	236.991	241.770	-4.779	-2
Dinkel	1.890	258	11.244	1.522	17	578	35	190	17	15.751	13.330	2.421	18
Wintergerste	5.867	3.476	44.224	39.914	388	6.742	149	26	268	101.054	96.376	4.678	5
Sommergerste	536	567	18.816	813	113	667	92	0	74	21.678	24.651	-2.973	-12
Hafer	1.726	420	11.054	4.954	104	441	21	2	2	18.724	20.420	-1.696	-8
Roggen	3.143	615	20.460	4.552	72	1.220	122	8	107	30.299	27.436	2.863	10
Triticale	1.576	2.842	24.925	14.025	180	3.222	138	7	53	46.968	47.476	-508	-1
Menggetreide	1.006	96	4.401	2.160	6	218	8	0	34	7.929	8.112	-183	-2
Getreide ges.	55.251	11.484	297.322	115.510	1.182	19.296	755	235	1.557	502.592	504.522	-1.930	0
Sorghum / Hirse	2.047	741	4.356	218	0	1.657	0	2	70	9.091	10.927	-1.836	-17
Kornmais	19.431	16.187	72.697	51.214	112	45.093	43	7	183	204.967	202.367	2.600	1
CCM	12	3	894	1.895	0	7.304	0	0	0	10.108	10.370	-262	-3
Silomais	2.280	8.229	29.698	32.286	1.217	11.173	3.076	1.286	0	89.245	90.068	-823	-1
Saatmais	3.236	0	3.821	1.359	0	934	0	0	0	9.350	10.224	-874	-9
Kornerbse	874	154	4.170	135	1	49	0	0	43	5.426	6.179	-753	-12
Olrap	2.804	93	10.594	7.394	33	135	0	0	33	21.086	19.872	1.214	6
Olsonnenblume	4.891	159	25.556	546	1	328	3	0	70	31.554	26.397	5.157	20
Sojabohne	24.147	3.961	26.361	21.461	22	6.425	9	0	202	82.588	85.622	-3.034	-4
Ackerbohnen	655	68	3.177	1.749	13	189	2	1	10	5.864	6.895	-1.031	-15
Grünbrache	15.872	1.823	52.055	11.484	42	5.039	32	21	387	86.755	85.903	852	1
Summe Teil 1	131.500	42.902	530.701	245.251	2.623	97.622	3.920	1.552	2.555	1.058.626	1.059.346	-720	0

Ackerbauflächen je Bundesland; Ernte 2026 (inkl. Bioflächen) – Teil 2

laut Mehrfachantrag 2026– Stand per 16.04.2026

In ha	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich			
										2026	2025	Differenz in ha	%
Ackerfutterflächen gesamt	14.771	13.004	56.426	29.686	2.073	16.051	2.315	759	242	135.327	133.828	1.499	1
Zuckerruben	1.571	0	15.494	5.463	0	201	0	2	76	22.807	25.019	-2.212	-9
Frühkartoffeln	226	26	467	39	3	82	20	4	3	870	1.066	-196	-18
Speisekartoffeln	387	454	7.113	795	122	397	305	52	52	9.677	10.801	-1.124	-10
Speiseindustriekart	909	0	2.420	201	0	79	1	0	27	3.637	3.825	-188	-5
Stärkeindustriekart	0	0	4.444	69	0	0	0	0	1	4.514	5.226	-712	-14
Öllein	333	22	661	210	0	28	2	0	0	1.256	1.227	29	2
Öl- u. Speisekürbis	2.065	363	25.453	2.378	1	9.204	30	3	12	39.509	36.144	3.365	9
Feldgemüse Frischmarkt	1.018	251	6.754	1.252	132	877	875	102	266	11.527	11.313	214	2
Feldgemüse Verarbeitung	28	1	3.700	208	0	56	2	2	138	4.135	4.193	-58	-1
Kümmel	38	1	333	511	0	3	0	0	0	886	512	374	73
Zuckermais	108	0	730	427	0	2	4	0	2	1.273	1.233	40	3
Summe Teil 2	21.454	14.122	123.995	41.239	2.331	26.980	3.554	924	819	235.418	234.387	1.031	0
Sonstige Flächen	3.897	769	18.945	3.699	90	1.191	161	14	172	28.938	28.647	291	1
Ackerflächen Gesamt *)	156.851	57.793	673.641	290.189	5.044	125.793	7.635	2.490	3.546	1.322.982	1.322.380	602	0

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@oee.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Herbsterhebung 2024

konventionell und biologisch gewichtet

Bundesland	gewichteter Hektarertrag (dt/ha)	Fläche (ha)	Produktion (t)
Körnermais			
Burgenland	79,7	18.747	149.491
Kärnten	112,0	14.755	165.291
Niederösterreich	89,4	66.527	594.835
Oberösterreich	107,6	48.368	520.633
Salzburg	105,2	132	1.389
Steiermark	118,5	40.537	480.544
Österreich 2024	101,1	189.328	1.914.833
Olivenblume			
Burgenland	16,3	3.786	6.187
Niederösterreich	25,0	17.584	43.904
Oberösterreich	21,9	525	1.149
Steiermark	30,6	382	1.170
Österreich 2024	23,5	22.466	52.854
Sojabohne			
Burgenland	23,1	27.507	63.586
Kärnten	33,1	4.349	14.397
Niederösterreich	25,1	28.937	72.515
Oberösterreich	33,7	19.175	64.621
Salzburg	18,9	25	47
Steiermark	32,9	7.427	24.401
Österreich 2024	27,4	87.607	240.080
Gelb- und Rispenhirse			
Burgenland	21,9	1.376	3.016
Niederösterreich	23,4	3.015	7.041
Österreich 2024	22,9	5.570	12.758

Herbsterhebung 2025

konventionell und biologisch gewichtet

Bundesland	gewichteter Hektarertrag (dt/ha)	Fläche (ha)	Produktion (t)
Körnermais			
Burgenland	107,6	18.858	202.876
Kärnten	89,0	16.063	142.989
Niederösterreich	109,5	72.647	795.751
Oberösterreich	124,1	51.360	637.406
Salzburg	111,6	144	1.607
Steiermark	123,7	43.092	533.030
Tirol	124,0	49	608
Wien	104,6	148	1.548
Österreich 2025	114,4	202.367	2.315.883
Olivenblume			
Burgenland	26,2	4.141	10.847
Kärnten	18,7	166	310
Niederösterreich	30,5	21.273	64.896
Oberösterreich	24,8	463	1.147
Steiermark	29,1	325	947
Wien	31,0	27	84
Österreich 2025	29,6	26.397	78.236
Sojabohne			
Burgenland	27,9	25.340	70.792
Kärnten	26,7	4.033	10.776
Niederösterreich	30,4	27.328	83.213
Oberösterreich	37,4	21.088	78.967
Steiermark	36,0	7.620	27.469
Wien	23,1	171	396
Österreich 2025	31,7	85.622	271.746
Gelb- und Rispenhirse			
Burgenland	31,7	1.030	3.268
Niederösterreich	33,6	3.025	10.152
Österreich 2025	33,1	5.119	16.941

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

9) Welcher Anteil an den in Oberösterreich produzierten Feldfrüchten (in Tonnen und Prozent) wird für die Gewinnung von Energieträgern bzw. chemischen Rohstoffen aufgewendet und welche Anbaufläche macht das umgelegt aus?

Zur Produktion von Feldfrüchten zur Gewinnung von Energieträgern und chem. Rohstoffen liegen der Abt. LFW keine Angaben vor.

Die Anzahl der bäuerlichen Biogasanlagen ist mit rd. 70 Anlagen konstant geblieben.

Die landwirtschaftlichen Betriebe, welche ihre Feldfrüchte für diese Zwecke vermarkten, nennen die Ackerkulturen und Flächen im Rahmen des MFA. So kann z.B. Mais als Marktf Frucht, an Biogasanlagen verkauft und verstromt werden, über die letztendliche Nutzung (Verstromung, Verfütterung, Konsumation, Verarbeitung) werden dabei keine Angaben gemacht.

Im Rahmen der Kontraktproduktion erfolgt die Produktion von Feldfrüchten für z.B. die Stärkeproduktion (Mais) mit Anbauflächen von 6.000- 8.000 ha.

Raps aus Oberösterreich geht großteils in die Nahrungsmittelindustrie- „Rapso“, geringe Mengen zur Verspritzung, wobei hier der Rapskuchen als Futtermittel zurückbleibt.

Aus Weizen, der sich nicht zu Backware eignet, werden in kleineren Mengen aus Oberösterreich, geschätzt 1000 ha (0,3 % der oö. Ackerfläche), in Pischelsdorf Bioethanol und Eiweißfuttermittel hergestellt.

Über kleinflächige Alternativen (Hanf, Öle...) und deren Verwendung liegen keine Daten vor.

10) Wie hat sich die Fläche an Streuobstwiesen und die Anzahl der darauf befindlichen Bäume seit 2024 in Oberösterreich und seinen Bezirken entwickelt?

Es liegen hierzu Daten der Erhebung des Vereins Streuobst Österreich vor, die aktuellen Daten stammen aus 2020.

Oberösterreich ist nach wie vor das Streuobst-Bundesland Nummer Eins. 25 % aller Streuobstbäume Österreichs stehen in Oberösterreich.

Land / % Streuobstbäume		Stück Streuobstbäume
Österreich	100 %	4.195.000
Oberösterreich	25 %	1.065.000
Niederösterreich	23 %	959.000
Steiermark	20 %	845.000



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Tirol	10 %	410.000
Kärnten	10 %	405.000
Burgenland	7 %	283.000
Salzburg	3 %	123.000
Vorarlberg	2 %	86.000
Wien		19.000

Quellen: Statistik Austria und Verein Streuobst Österreich 2020

Der Streuobstbau ist gekennzeichnet durch großes Interesse an Neu- und Nachpflanzungen von alten und vielversprechenden neuen, insbesondere resistenten Obstsorten. Während in der Vergangenheit Bestände mit rund 70 % Birnen – meist für die Verarbeitung – bewirtschaftet wurden, geht der Trend bei den aktuellen Pflanzungen eher zu resistenten Apfelsorten und Steinobstarten. Auch Walnuss und Edelkastanie werden in gepflanzt.

Ein Vergleich der obigen Daten mit Zahlen aus der Agrarstrukturerhebung ist nicht möglich, da bei der Agrarstrukturerhebung die Mindestbetriebsgröße erreicht werden muss.

Angaben zu den Bezirken liegen nicht vor.

11) Welche Maßnahmen setzt das Land Oberösterreich zur Erhaltung und zum Ausbau von Streuobstwiesen aktuell und planen Sie künftig darüberhinausgehende Maßnahmen?

Die bestehenden Fördermaßnahmen für den Anbau von Streuobstbäumen werden weitergeführt.

Zur Erhaltung und Schutz von Ökosystemen stellen ökologische Maßnahmen im Rahmen der Flurneuordnung einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft dar. Deshalb ist die Erhaltung, Verbesserung und Neugestaltung der ökologischen Landschaftsinfrastruktur ein wesentlicher Teil des Planungsauftrages in Flurneuordnungsverfahren. Um die Biodiversität mit ihrer Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensräumen zu erhalten und zu verbessern, werden gezielt ökologische Maßnahmen, wie etwa die Pflanzung landschaftlich markanter Einzelbäume oder Gehölzgruppen, die Anlage von Streuobstwiesen, extensiven Wiesenflächen, extensiven Rainen und Böschungsflächen, Feuchtbiotopen oder Gewässeraufwertungen umgesetzt. Die Bandbreite reicht dabei von ökologischen Einzelmaßnahmen bis hin zu ökologisch hochwertigen Verbundsystemen.



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

In den Jahren 2023 bis 2025 wurde eine Fläche von mehr als 7 ha mit ca. 15.000 Sträuchern, Laub- und Obstbäumen bepflanzt. Dabei kamen ausschließlich bodenständige Obstsorten und heimische Laubgehölze zum Einsatz.

Mit der Naturschutzaktion „Naturaktives Oberösterreich- Obstbäume, Hecken, Teiche“ der Abt. Naturschutz soll die Ausstattung der Kulturlandschaft um Biotopstrukturen verbessert werden. Die bestehende Maßnahme zur Förderung von Streuobstbäumen wird weitergeführt. Für das Jahr 2026 sind 99.450 Euro an Fördermitteln vorgesehen (siehe Homepage Land Oberösterreich – <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/35965.htm>)

Im Rahmen der ÖPUL Maßnahme Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung UBB gilt die Verpflichtung zur Erhaltung von Obstbäumen, die als punktförmige Landschaftselemente erfasst wurden. Invekosdaten zu Landschaftselementen liegen nicht vor. Im Rahmen des Programms GAP 2023 werden Landschaftselemente/ Streuobstbäume als GLÖZ erhalten.

Mögliche Förderungen für Streuobstwiesen ab 2023:

Wenn man in der Maßnahmen UBB-die Landschaftselemente als Obstbäume beantragt bekommt man bei 40 Bäumen/ha zusätzlich €480,-. Es werden maximal 80 Bäume pro ha gefördert. Das Naturschutz-Standardstreuobstpaket + 40 Bäume pro ha ergäbe sich somit eine Förderung von € 1.240,-/ha/Jahr davon kommen 1200,-/ha/Jahr zur Auszahlung da dies der maximalen Hektarprämie entspricht. Zweimal gehäckselte Streuobstwiesen werden ab 2023 mit €245,-/ha/Jahr gefördert. Auch hier kann man die Landschaftselemente-Förderung im Rahmen der UBB-Maßnahmen zusätzlich beantragen.

12) Wie hat sich die Produktion von Obst in Oberösterreich seit 2024 nach Art, Anbaufläche, Erzeugungsmenge und Anzahl der im Sektor aktiven Betriebe entwickelt?

Während österreichweit der Erwerbsobstbau rückläufig ist, hat er in Oberösterreich in den letzten Jahren leicht zugelegt. Oberösterreich liegt nach der Steiermark und Niederösterreich an dritter Stelle im Bundesländervergleich und hat damit das Burgenland seit Jahren auf den vierten Platz verwiesen.

321 bäuerliche Familien bewirtschaften aktuell 1.357,49 ha an Intensivobstkulturen, davon 44,9 % in biologischer Wirtschaftsweise. 27,2 % der Intensivobstflächen sind potenziell bewässerbar, was aufgrund des Klimawandels immer wichtiger wird.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Der oö. Intensivobstbau ist sehr produktiv. 2025 wurden 14.666 t Kernobst, 2.086 t Steinobst, 100 t Walnüsse, 4.139 t Beerenobst (ohne Aronia) und 500 t Aronia geerntet (Statistik Austria 2025).

Zuwächse gibt es sowohl bei der Hauptkultur Apfel sowie bei der Tafelbirne, aber auch beim Steinobst, beim Beerenobst und beim Schalenobst, hier hauptsächlich bei Walnuss und Haselnuss. Neu ist das Interesse an Mandeln. Ein Trend ist deutlich beim geschützten Beerenobstanbau in begehbaren Folientunnels und Minitunnels zu sehen. Bedingt durch den Klimawandel werden mancherorts werden bereits Oliven gepflanzt.

Im Kernobstanbau gab es die Zuwächse hauptsächlich im Bereich der biologischen Wirtschaftsweise. Aber auch Obstverarbeitungsbetriebe, welche bisher Säfte und Moste aus Streuobst direkt vermarkteten, entsprachen den häufigen Wünschen ihrer Kundinnen und Kunden, auch Tafelobst saisonal anzubieten wie z.B. Stein- und Beerenobst aus dem Intensivanbau.

Intensivobstkulturen in OÖ 2025

Kultur	Fläche in ha (ger.)
Äpfel	350
Birnen	46
Marillen	60
Pfirsiche	10
Zwetschken	14
Kirschen	50
Weichseln	2
Erdbeeren	320
Himbeeren	13
Ribisel rot und weiß	1
Ribisel schwarz	4
Kulturheidelbeeren	47
Walnüsse	22
Holunder	1
Aronia	140

Quellen: Statistik Austria 2025, MFA-Daten und Daten LK OÖ



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Die Markterhebung von Obst erfolgt durch die AMA, Summendaten von 2025 sind derzeit noch nicht verfügbar. Es erfolgt die Darstellung der Daten für 2024.

OBSTPRODUKTION 2024 – Erwerbsobstanlagen

	ÄPFEL				BIRNEN			
Bundesland	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %
Burgenland	270	-20	7.290	-17	22	0	431	18
Kärnten	25	0	479	12	2	0	21	80
Niederösterreich	650	7	15.600	12	163	-2	2.613	4
Oberösterreich	350	-2	12.250	0	46	15	1.840	15
Salzburg	1	0	20	-29	0	-	2	8
Steiermark	4.500	-5	63.000	-46	350	0	4.900	181
Tirol	98	1	3.134	30	11	76	274	175
Vorarlberg	28	-2	896	25	13	0	262	0
Wien	54	-15	1.286	-11	0	-	2	7
Österreich 2024	5.976	-4	103.955	-33	608	1	10.344	58
Österreich 2023	6.252		156.309		600		6.557	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

	KERNOBST INSGESAMT				WALNÜSSE			
Bundesland	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %
Burgenland	292	-18	7.733	-15	45	50	68	-36
Kärnten	28	1	502	14	1	0	2	20
Niederösterreich	816	6	18.243	11	40	23	160	227
Oberösterreich	406	2	14.506	3	22	0	112	25
Salzburg	2	0	22	-27	-	-	-	-
Steiermark	4.864	-4	68.043	-42	100	-6	50	-6
Tirol	110	7	3.429	36	0	-	0	0
Vorarlberg	42	0	1.166	24	0	-	0	-
Wien	54	0	1.289	-11	2	-	9	8167
Österreich 2024	6.614	0	114.932	-29	210	10	400	34
Österreich 2023	6.852		162.867		192		298	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

	KIRSCHEN				WEICHSELN			
Bundesland	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %
Burgenland	20	0	148	114	0	-92	1	-93
Kärnten	3	0	8	-22	0	0	1	-13
Niederösterreich	70	4	875	9	8	30	76	54
Oberösterreich	50	0	1.001	11	1	0	30	11
Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Steiermark	100	-12	200	17	8	0	16	100
Tirol	6	0	68	238	0	-	3	-
Vorarlberg	1	-72	13	-74	-	-	-	-
Wien	4	10	55	16	0	-	1	-
Österreich 2024	253	-5	2.367	14	18	-6	126	28
Österreich 2023	266		2.074		19		99	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

OBSTPRODUKTION 2024 – Erwerbsobstanlagen

	PFIRSICHE UND NEKTARINEN				MARILLEN			
Bundesland	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %
Burgenland	15	0	200	8	72	0	397	22
Kärnten	2	0	10	0	1	0	1	0
Niederösterreich	26	0	422	100	620	-0	3.100	25
Oberösterreich	10	131	180	131	60	0	1.074	13
Salzburg	-	-	-	-	2	-	1	-
Steiermark	124	0	744	100	125	22	625	1117
Tirol	0	-52	2	-60	9	1	4	-50
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Wien	0	40	1	180	1	70	5	113
Österreich 2024	178	0	1.559	81	890	0	5.207	36
Österreich 2023	173		861		868		3.833	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

	ZWETSCHKEN INKL. PFLAUMEN				STEINOBST INSGESAMT			
Bundesland	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %	Ertragsfähige Fläche in ha	Vergl. 2023 in %	Ernte in t insgesamt	Vergleich 2023 in %
Burgenland	15	0	277	38	123	-3	1.023	29
Kärnten	2	0	10	100	8	0	29	9
Niederösterreich	40	32	480	144	764	2	4.953	32
Oberösterreich	14	0	249	20	135	4	2.533	17
Salzburg	0	0	0	83	2	957	1	881
Steiermark	120	-5	960	90	477	1	2.545	130
Tirol	20	-8	200	131	35	-4	277	130
Vorarlberg	3	-20	15	-20	3	0	28	-60
Wien	1	50	11	177	6	23	73	33
Österreich 2024	215	1	2.202	80	1.554	1	11.463	42
Österreich 2023	213		1.223		1.539		8.089	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

13) Wie hat sich die Produktion von Fisch in Oberösterreich in den letzten 5 Jahren nach Art, Erzeugungsmenge und Anzahl der in dem Sektor aktiven Betrieb entwickelt?

Die Produktion in Oberösterreich liegt 2024 ungefähr bei 1.321 t Speise- und Besatzfischen in Speisefischgröße (davon ca. 16 t Karpfenartige, ca. 1.281 t Salmoniden, ca. 24 t Sonstige) und macht daher einen erheblichen Anteil an der österreichischen Fischproduktion von etwa 5.008 t (in Speisefischgröße) aus. Zudem wurden in Oberösterreich im Jahre 2024 rund 9.672.000 Stück Jungfische aller Altersstufen produziert.

Produziert werden diese von etwa 60 Fischzuchtbetrieben – Tendenz steigend.

Forellen und Saiblinge sind weiterhin die Favoriten in den österreichischen Küchen, aber auch Welse (Afrikanischer Raubwels) konnten etwas an Beliebtheit zulegen. Die Nachfrage nach Bio-Fisch steigt stetig, auch in diesem Segment kann aber der Bedarf durch die Inlandsproduktion alleine weiterhin nicht gedeckt werden.

Neben den klassischen Aquakulturbetrieben in Oberösterreich wird auch eine Vielzahl an Kleinteichanlagen fischereilich bewirtschaftet, deren Produktionszahlen zwar nicht konkret erfasst sind, die aber jedenfalls auch einen wertvollen Beitrag zur ortsnahe Verfügbarkeit von Fischen für die Konsumentinnen und Konsumenten und damit zur Selbstversorgung des Landes leisten.

Die Herausforderung bei einer Steigerung der Inlandsproduktion liegt zum einen an den benötigten Mengen an Frischwasser von bester Qualität und mit geeigneter Temperatur. Diese Wassermengen sind eher noch in Gebirgsregionen gegeben. In Oberösterreich



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

bestehen dahingehend wenig nutzbare Reserven. Zum anderen ist auch die Vermarktung der erzeugten Fische – nicht zuletzt auch wegen der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise – im Wesentlichen nur bei Direktvermarktung zu wirtschaftlich interessanten Preisen möglich.

Inzwischen tragen Warmwasserkreislaufanlagen (v.a. Welse) immer mehr zur Produktionssteigerung bei, da hier kein so starkes Frischwasserangebot erforderlich ist.

Angelfischerei in Oberösterreich

In den Fischereibüchern sind Stand März 2026 für Oberösterreich ca. 4.360 Fischereirechte eingetragen, die von etwa 3.700 Bewirtschafterinnen bzw. Bewirtschaftern betreut werden. Von den insgesamt rd. 85.000 Fischerkartenbesitzern, haben im Jahr 2025 38.188 Fischer die Jahresabgabe bezahlt (aktive Fischer). Die Angelfischerei stellt einen erheblichen volkswirtschaftlichen Faktor dar, da laut einer Erhebung des Oö. Landesfischereiverbandes ein Angler für sein Hobby jährlich in etwa 1.000 Euro ausgibt. Die Einhaltung der fischereigesetzlichen Bestimmungen an den Gewässern wird derzeit (Stand März 2026) von 864 Fischereischutzorganen überwacht.

Versorgungsbilanz Fische Österreich

	Fische				
Werte in Tonnen	2020	2021	2022	2023	2024
ERZEUGUNG	4700	5200	5200	5670	5670
Einfuhr	70084	72606	77136	77515	81326
Ausfuhr	9642	12313	16998	11490	13830
NAHRUNGSVERBRAUCH	65142	65493	65338	71695	73166
Nahrungsverbrauch pro Kopf in kg	7,3	7,3	7,2	7,9	8,0
SELBSTVERSORGUNGSGRAD in %	7	8	8	8	8

Quelle: Statistik Austria

14) Wie viele landwirtschaftliche Betriebe in Oberösterreich hielten seit 2020 pro Jahr wie viele Schweine aufgliedert nach Bezirken und in Summe und

- wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die rein auf Spaltböden gehalten wurden,**
- wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die teilweise auf Spaltböden gehalten wurden,**



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

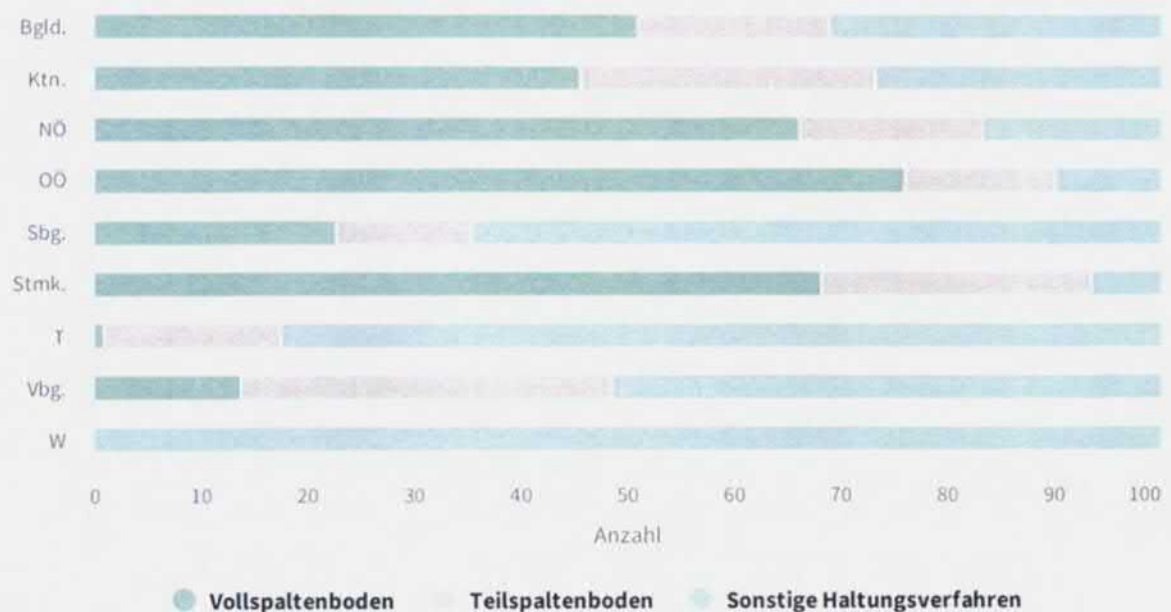
- c) wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die in anderen Haltungsformen gehalten wurden,
- d) wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die nach Kriterien der biologischen Landwirtschaft gehalten wurden,
- e) wie hoch ist die durchschnittliche Anzahl an Schweinen je Betrieb in diesen Kategorien der Punkte a bis d gewesen?

Die Erhebung der Haltungsform bei Schweinen erfolgte zuletzt im Rahmen der Agrarstruktur-Vollerhebung 2020.

Die Agrarstruktur-erhebung 2023 war eine Stichprobe, bei der die Haltungsform bei Schweinen nicht erhoben wurde.

Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine aktuelleren Daten vor, es wird daher auf diesbezügliche Beantwortung zur Agraranfrage 2024 verwiesen.

Verteilung der Schweineplätze nach Haltungsverfahren und Bundesländer



Quelle: Statistik Austria, AS 2020



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Tabelle 39: Haltungsverfahren Schweine 2010 und 2020 – prozentuelle Aufteilung in den Bundesländern

Bundesland	Plätze 2010	% Voll- spalten 2010	% Teil- spalten 2010	% Sonstige Stallungs- arten 2010	Plätze 2020	% Voll- spalten 2020	% Teil- spalten 2020	% Sonstige Stallungs- arten 2020
Bgld.	69 531	44,5	18,5	37,0	51 823	51,0	18,1	31
Ktn.	167 094	34,5	29,5	36,0	147 286	45,6	27,7	27
NÖ	994 185	56,8	21,1	22,2	906 066	66,2	17,0	17
OÖ	1 320 564	64,5	19,8	15,7	1 271 144	76,0	14,1	10
Sbg.	12 468	14,5	34,1	51,3	12 365	22,7	12,8	65
Stmk.	962 558	56,4	32,3	11,2	840 782	68,2	25,2	7
T	21 317	0,8	15,4	83,7	15 926	1,0	16,4	83
Vbg.	12 802	35,7	28,9	35,4	9 464	13,8	34,7	52
W	1 611	-	19,4	80,6	124	-	-	100
zusammen	3 562 130	57,7	24,0	18,3	3 254 980	68,7	18,5	13

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung. – Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

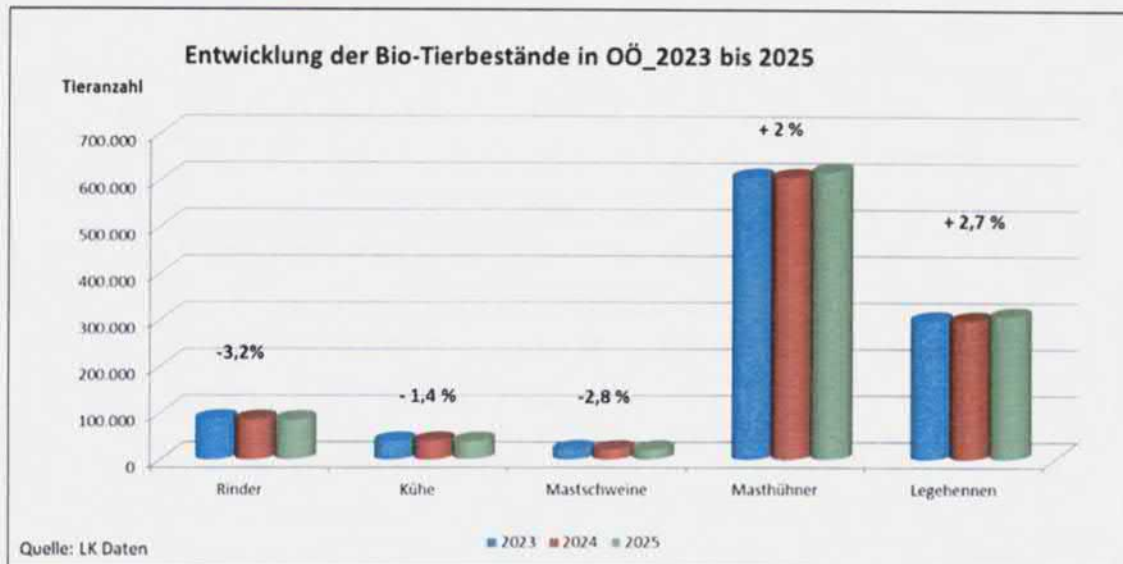
Die Anzahl an biologisch gehaltenen Mastschweinen ist um 2,8% rückläufig. Die Bioschweinevermarktung in Österreich zeichnet sich durch eine hohe Stabilität im Absatz und im Preis mit erfreulichen Zukunftsaussichten aus. Es werden in OÖ rund 21.500 Mastschweine und 2.500 Zuchtsauen (Quelle Zielgruppenreport LKOÖ) gehalten.

Der Anteil der Bioschweine am gesamten Schweinebestand beträgt etwa 2,7 % und ist somit in den letzten 3 Jahre minimal gesunken. Die Anzahl der gesamten Bioschweine ist von 2023 bis 2025 um 1,4% ebenfalls leicht gesunken, der Erzeugerpreis allerdings um 11% gestiegen. Diese Entwicklung ist auch dem durchdachten Vermarktungssystem zu verdanken, in dem der Ferkelpreis fix an den Mastschweinepreis gekoppelt ist. Stabile Preise für Abnehmer verhindern Marktspekulation und werden nur einmal jährlich in Anlehnung an die Inflationsrate erhöht.



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN



15) Welche Maßnahmen setzen Sie, um alternative Schweinehaltungsformen wie beispielsweise jene der Ackerschweine zukünftig zu ermöglichen und zu fördern?

Die bisher eingelangten Projekte zur Freiland Schweinehaltung (Ackerschweine) sind derzeit kritisch zu sehen. Konkret werden die Düngerwerte bezüglich Stickstoffanfall je Flächeneinheit um das 5-fache überschritten, sodass keine wasserrechtliche Bewilligung erfolgen kann.

In diesem Zusammenhang wurde 2025 das EIP-Projekt „Ackerschweine“ mit Beteiligung der Universität der Bodenkultur, der LK NÖ, dem BAW Research und der Schweinehaltung Österreich gestartet. <https://www.baw.at/baw-research/projekte/ackerschweine.html>

Investition in die landwirtschaftliche Erzeugung 73-01: Das zentrale Instrument zur Förderung von Investitionen in die Tierhaltung ist die Intervention „Investition in die landwirtschaftliche Erzeugung (73-01)“ des GAP-Strategieplans 2023-27.

In dieser Intervention wird ein besonderer Fokus auf Tiergerechtigkeit und besonders tierfreundliche Stallbauten gelegt. Dies drückt sich insbesondere in einem erhöhten Fördersatz für besonders tiergerechte Stallbauten aus, die einen Zuschlag von 5 % zu den allgemein gültigen Fördersätzen erhalten. Besonders tierfreundliche Stallbauten im Bereich der Schweinehaltung werden damit mit bis zu 40 % der Nettokosten gefördert.



MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

Mit dem Impulsprogramm 2024 (Anträge ab 01.01.2024) wurden die förderfähigen Nettokosten von 400.000,- Euro auf 500.000,- Euro für Tierwohlställe angehoben.

Als zusätzliche Schwerpunktsetzung werden mit dem Tierwohlpakt 2024 (Anträge ab 01.08.2024) durch zusätzliche Sondermittel für die Schweinehaltung die förderfähigen Nettokosten für besonders tierfreundliche Stallbauten noch einmal auf 700.000,- Euro erhöht, um die kostenintensiven Umstellungen bestmöglich zu unterstützen.

LEADER 77-05: Innovative und nachhaltige Projekte können auch in LEADER gefördert werden. Förderbar sind hier insbesondere Konzepte, Studien und Konzeptionierungen aber auch Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in der Startphase.

Investitionen in den unmittelbaren Urproduktionsbereich sind nicht förderbar, wobei bei Ackerschweinen solche Investitionen generell eher untergeordnet sind.

Förderbar sind im investiven Bereich allerdings Maßnahmen in der Verarbeitung und Vermarktung. Kooperation ist eines der LEADER-Grundprinzipien und Kooperationen werden besonders forciert. Grundsätzlich ist zu den LEADER-Förderungen anzumerken, dass Investitionen hier nur gefördert werden sollen, wenn es keine Spezialförderung für die geplante Investition gibt.

Die Förderentscheidung erfolgt bei LEADER in den Projektauswahlgremien der jeweiligen Region, das Land überwacht die Konformität mit den strategischen Grundlagen und die formale Richtigkeit der Förderentscheidung.

In LEADER wurden in der vergangenen Periode alternative Projekt im Bereich der Schweinehaltung unterstützt.

Investition in Direktvermarktungsaktivitäten inklusive Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (73-08): Alternative Haltungsformen bei Schweinen sind fast immer mit Verarbeitung der Produkte am Hof und Direktvermarktung verbunden. Ab 1. April 2023 ist die Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkte, egal welcher Verarbeitungsstufe, in der Intervention 73-08 Investition in Diversifizierungsaktivitäten förderbar. Anerkennbare Kosten sind hier bauliche Maßnahmen genauso wie Einrichtung und Geräte. Der Fördersatz liegt bei 25 %.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@oöe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN

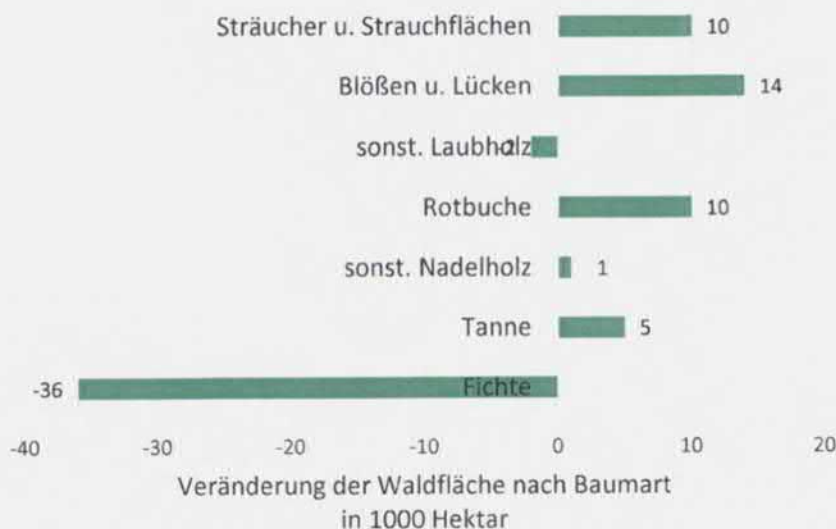
16) Wie viele Hektar an Fichten-Monokulturen fielen seit 2024 Naturereignissen bzw. dem Borkenkäfer zum Opfer und welcher Anteil daran wurde wieder mit Fichten aufgeforstet?

Mit der Klimaänderung und den Schadereignissen der letzten Jahre änderte sich die Baumartenzusammensetzung des oberösterreichischen Waldes merklich. So hat die Fichte in zwei Jahrzehnten um rund 36.000 Hektar an Fläche im Ertragswald (insgesamt 444.000 Hektar) verloren

Die Schadholzmengen in Oberösterreich steigen seit dem Jahr 2023 wieder an. Betrug sie im Jahr 2023 noch knapp 35 % des gesamten Holzeinschlages, so haben sie sich 2024 auf 43 % gesteigert. Der überwiegende Anteil des Schadholzanfalles ist durch den Borkenkäfer und durch Sturm- und Schneedruckereignisse verursacht.

2025 trat eine leichte Erholung ein, da keine starken Sturmschäden zu verzeichnen waren. Rückgerechnet auf die durchschnittliche Bevorratung von ca. 400 Festmeter/Hektar entspricht die dem Borkenkäfer zum Opfer gefallene Fläche von ca. 7.500 Hektar (Quelle: Holzeinschlagsmeldung). Hierbei ist eine Unterscheidung von Fichtenmonokulturen und/oder Mischbeständen nicht möglich.

Veränderung der Waldfläche des Ertragswaldes nach Baumarten zwischen Waldinventur 2016/2021 und Waldinventur 2000/02



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1, 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at





MICHAELA LANGER-WENINGER

LANDESRÄTIN DER OÖ REGIONEN



Laut dem Forstgesetz 1975 besteht bundesweit die Pflicht Waldflächen wiederzubewalden. Es ist nicht gesetzlich vorgesehen, dass die Waldeigentümer kontrolliert werden, wie die Wiederbewaldung stattfindet oder mit welchen Baumarten. Auf Grundlage der durch den Waldfonds geförderten Aufforstungsprojekte wurde von staatlicher Seite jedoch ein Anreiz geschaffen, dem Standort angepasste, klimafitte Mischwälder zu pflanzen. Seit 2021 wurden rund 5.800 Hektar (gefördert) aufgeforstet.

Beste Grüße

Ihre

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, GEMEINDEN, ERNÄHRUNG,
FEUERWEHREN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Landhausplatz 1/ 4021 Linz | Telefon: +43 732 7720-11110 | LR.langer-weninger@ooe.gv.at
www.michaela-langer-weninger.at

